

Markus Klimesch  
klimesch@finaconsult.at

# Atypische stille Beteiligung in der Praxis

## Geldanlage mit überdurchschnittlichem Ertrag



Für viele Jungunternehmer in Österreich besteht das Problem, dass sie zwar wirklich gute und wirtschaftlich verwertbare Ideen haben, zur Umsetzung dieser Ideen aber die notwendigen finanziellen Mittel fehlen. Diese Lücke schließt die Anlageklasse „Private Equity“, indem private Investoren diesen Unternehmen Beteiligungskapital vermittelt und dadurch zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung einen wesentlichen Beitrag leisten.

Für Sie als Anleger bedeutet dies: Sie beteiligen sich als so genannter atypisch stiller Gesellschafter und sind dann sowohl am Gewinn bzw. am Verlust als auch an der Substanz, das heißt am Firmenwert und an den stillen Reserven des Unternehmens, beteiligt. Die Beteiligung an der Substanz bedeutet, dass der Anleger an der möglichen Wertsteigerung des Unternehmens mit seinem jeweiligen Anteil teilnimmt.

Damit die Rechte der atypischen stillen Gesellschafter gebündelt wahrgenommen werden können, beteiligt sich der Anleger aber nicht direkt als atypisch stiller Gesellschafter, sondern über

eine Treuhandgesellschaft. Diese Treuhandgesellschaft nimmt die Rechte aus der Beteiligung am Ergebnis bzw. an der Substanz des Unternehmens für den Anleger wahr.

### Die steuerliche Wirkung

Beteiligen Sie sich als atypisch stiller Gesellschafter an einem gewerblich tätigen Unternehmen, werden Ihnen die Ergebnisse dieses Unternehmens entsprechend Ihrem Anteil steuerlich zugezählt. Diese Ergebnisse können positiv oder negativ sein, in der Investitionsphase des Unternehmens – also insbesondere zu Beginn der Beteiligung – sind die Ergebnisse oft negativ. Diese negativen steuerlichen Ergebnisse können mit etwaigen anderen positiven steuerlichen Einkünften ausgeglichen werden. In den Jahren negativer Ergebniszusweisungen wird somit die Steuerbelastung gemindert. Damit dies auch tatsächlich der Fall ist, ist eine Reihe von Voraussetzungen zu erfüllen:

Das Bewerben von steuerlichen Vorteilen ist in Österreich verboten. Lediglich Risikohinweise sind



Für viele Jungunternehmer in Österreich besteht das Problem, dass sie zwar wirklich gute und wirtschaftlich verwertbare Ideen haben, zur Umsetzung dieser Ideen aber die notwendigen finanziellen Mittel fehlen.

erlaubt. Sie werden daher in Emissionsprospekten von seriösen Anbietern vergeblich nach dem Hinweis auf Steuervorteile suchen. Erfolgt die Beteiligung an einem High-Tech-Unternehmen, greift in vielen Fällen die sogenannte „High-Tech-Begünstigung“. Die

näheren Bedingungen für diese Begünstigung sind in den Einkommensteuerrichtlinien 2000 (Randziffer 166) geregelt.

Liegt die High-Tech-Begünstigung nicht vor, ist zu prüfen, ob ein allgemeines Anbot vorliegt

und die Rendite nach Steuer die Rendite vor Steuer nicht um mehr als das Doppelte übersteigt. Die genaue Ermittlung dieses Renditenvergleichs ist in den Einkommensteuerrichtlinien 2000 in den Randziffern 165ff näher geregelt.

len Reserven einschließlich des Firmenwerts. Des weiteren ist erforderlich, dass sich entsprechend den geplanten Ergebnissen über die gesamte Beteiligungsdauer für die Anleger ein steuerlicher Totalgewinn ergibt.

Die Rendite nach Steuern darf nicht mehr als doppelt so hoch wie vor Steuern sein.

Eine weitere Voraussetzung für die steuerliche Anerkennung ist die „Mitunternehmerstellung“ des Beteiligten. Mitunternehmerstellung hat Unternehmerwagnis zur Voraussetzung. Unternehmerwagnis drückt sich unter anderem im Unternehmerrisiko aus. Das Unternehmerrisiko besteht in der Beteiligung an Gewinn und Verlust und an den stil-

Wird ein steuerlicher Totalgewinn nicht erzielt, liegt steuerlich Liebhaberei vor, und die steuerlichen Verluste werden nicht anerkannt.

Kurz gesagt: Die Unternehmensbeteiligung in Form der atypisch stillen Gesellschaft ist aus Sicht des Kapital suchenden Unternehmens ein wichtiges Instrument, um die notwendigen Mittel für die Expansion des Unternehmens zu erhalten.

Aus Sicht des Investors stellt die atypisch stille Beteiligung zwar – wie jede Beteiligung – auch ein Risiko dar, es besteht aber, wie die Erfahrung zeigt, die Chance auf höchst attraktive Renditen. ■

